

ÖKONOMIK LÄNDLICHER GENOSSENSCHAFTEN

Juni 2015



Schlagzeilen

Neues Ranking: HU-Berlin gehört zu den 50 führenden Universitäten weltweit

Im aktuellen Times Higher Education Ranking (THE) belegt die HU 2015 Platz 41. Die Berliner Universität machte damit jüngst einen Sprung um mehr als 30 Plätze nach vorne und rangiert nunmehr unter den 50 angesehensten Universitäten der Welt. Im deutschlandweiten Reputationsvergleich belegt die HU bereits Platz 3.

Neue Fakultät: Life Sciences: Genossenschaftsforschung im Rahmen der Lebenswissenschaften

Nach beschlossener Fakultätsreform an der Humboldt-Universität erfolgte im Frühjahr 2014 die Fusion mehrerer Fakultäten, darunter auch die Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät gemeinsam mit dem Institut für Biologie und dem Institut für Psychologie zu einer neuen großen Lebenswissenschaftlichen Fakultät, an die nun auch das Institut für Genossenschaftswesen mit seiner Raiffeisen-Professur angegliedert ist.

Neuer Raiffeisen-Professor an der Humboldt-Universität

Gefördert durch die Raiffeisen-Stiftung, wurde Ende 2014 die erste deutsche Raiffeisen-Professur „Ökonomik ländlicher Genossenschaften“ an der neuen Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin eingerichtet.

Große Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft und die hohe Bedeutung des Genossenschaftswesens für moderne Agrar- und Ernährungssysteme sind die Hauptgründe für die Schaffung dieser neuen Struktur der Berliner Exzellenzuniversität.

Neue Publikationen 2014/15

- Ländliche Genossenschaften in den EU-Ländern: Politiken, Strategien und Organisation. Farmers' Cooperatives in the EU: Policies, Strategies and Organization.
- Kontrolle abgeben? Der Wandel interner Führungsstrukturen in den ländlichen Genossenschaften der EU. Shifting control? The Changes of Internal Governance in Agricultural Cooperatives in the EU
- Die Entwicklung und Rolle der Agrargenossenschaften in den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten. Emergence and change of Farmers' Cooperatives in Central and Eastern European EU-Countries
- Energiegenossenschaften: Wächter oder Schrittmacher der Energiewende? Aktuelle Entwicklungen in Deutschland und eine Multidisziplinäre Forschungsagenda. Renewable Energy Cooperatives as Gatekeepers or Facilitators? Recent Developments in Germany and a Multidisciplinary Research Agenda
- Sind Haushalte bereit, mehr für Strom von Energiegenossenschaften auszugeben? Ergebnisse eines Online-Entscheidungsexperiments aus Deutschland. Are Consumers Willing to Pay More for Electricity from Cooperatives? Results from an Online Choice Experiment in Germany

Diese und viele weitere Veröffentlichungen finden Sie unter www.coop-sciences.hu-berlin.de unter »Publikationen«. Unsere internationalen Veröffentlichungen sind wegen der besseren Sichtbarkeit und der Möglichkeit zur vergleichenden Verwertung meist in englischer Sprache verfasst.

Was will die Raiffeisen-Professur?

Professor Dr. Markus Hanisch



Geboren in Offenburg (Baden-Württemberg), wohnhaft in Brandenburg

Studium der Agrarwissenschaften (Internationale Agrarentwicklung), TU Berlin

Promotion zur Ökonomik der Bodenprivatisierung an der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin)

Gastwissenschaftler der Indiana Universität (USA) und Dozent für Volkswirtschaftslehre

Geschäftsführer des Instituts für Genossenschaftswesen an der HU Berlin

Juniorprofessor für Kooperationswissenschaften an der HU Berlin

Raiffeisen-Professur

Leiter des Fachgebietes *Ökonomik ländlicher Genossenschaften* an der Humboldt-Universität zu Berlin



Abb. 1 : Arbeitsbereiche

Ein herzliches Willkommen! Das erste halbe Jahr Raiffeisen-Professur ist gerade vorbei. Grund genug, um unser Aufgabengebiet und das Begonnene einmal vorzustellen. In den ‚Schlagzeilen‘ haben Sie bereits die wichtigsten Informationen über unser Umfeld an der Universität und einige unserer Produkte‘ vorgestellt bekommen. Was will die *Raiffeisen-Professur also erreichen?*

Weltweit ist rund die Hälfte aller Agrarbetriebe genossenschaftlich organisiert. In den entwickelten Volkswirtschaften Europas und Nordamerikas halten Genossenschaften über 40 % der Marktanteile der wichtigsten Agrarprodukte. Aktuell vollziehen sich besonders umfassende Anpassungsprozesse in den Genossenschaften, die wir systematisch erfassen und in ihren Auswirkungen besser verstehen wollen, um Politik und Gesellschaft auf Zukünftiges richtig vorzubereiten.

Am neuen Fachgebiet untersuchen wir die Wirkungen und Entwicklungspfade von ländlichen Genossenschaften. Dabei konzentrieren wir uns auf drei Kernfragestellungen (siehe Abbildung 1): (1) Wie wirken Genossenschaften derzeit auf die Preisentwicklung und wie auf die Positionen und Größenordnungen unter den Marktteilnehmern? (2) Welche Leistungen erbringen Genossenschaften tatsächlich für ihre Mitglieder und wie ändern sich diesbezüglich die Mitgliedererwartungen? (3) Wie lassen sich im Wandel Veränderungen in Kontroll- und Führungsgremien der Genossenschaften erklären und aus verschiedenen Blickwinkeln bewerten?

Viele der neueren Entwicklungen in den Genossenschaften lassen sich erst im Vergleich mit Veränderungsprozessen in anderen Ländern oder Unternehmen wirklich verstehen. Die Professur ist mit ihrer Einbettung am Institut für Genossenschaftswesen mit vielfältigen nationalen und internationalen Forschungsarbeiten der Fachkolleginnen und -kollegen vernetzt und profitiert über die Mitarbeit in Forschungsverbänden und die Betreuung internationaler Abschlussarbeiten vom Blick über den eigenen Tellerrand.

Mit unseren Forschungsinteressen stehen wir im konstruktiven Wettbewerb mit anderen Forschungseinrichtungen um Personal und Ressourcen. An der immer internationaler ausgerichteten HU Berlin erlaubt uns die Konstruktion der Raiffeisen-Professur als Sonderprofessur das Genossenschaftsthema richtig zu platzieren, d.h., gemeinsam mit anderen WissenschaftlerInnen Projekte umzusetzen, Vergleiche zwischen deutschen Genossenschaften und ihren europäischen und außereuropäischen Nachbarn zu ziehen, oder die Genossenschaftsfrage in größeren Agrarforschungsverbänden und der Politikberatung unterzubringen sowie den Nachwuchs an den Universitäten für Genossenschaftsforschung zu gewinnen und auch entsprechend auszubilden.

Bei diesen Vorhaben sind wir – wie Sie den nächsten Seiten entnehmen können- bereits ein gehöriges Stück weiter gekommen. Letztendlich hängt unser Erfolg aber auch davon ab, wie gut wir die deutschen Genossenschaften für unser Forschungsanliegen begeistern können. Im Sommer 2015 werden wir mit Verbänden und Primärgenossenschaften Datenbanken auswerten, Online-Befragungen durchführen und Anträge an Forschungseinrichtungen auf nationaler und EU-Ebene stellen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mitmachen und uns hierbei tatkräftig unterstützen würden.

Diskutieren Sie mit uns auf Ihren Gremiensitzungen, auf einer unserer Veranstaltungen oder laden Sie uns zu ihren Tagungen ein! Für Ihre Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen jetzt und in Zukunft gerne zur Verfügung.

Wer wird von wem gefördert?

Die Raiffeisen-Stiftung unterstützt die Professur mit der Förderung von ca. 75% der Kosten für Personal und Ausstattung. Der Rest wird aus Instituts- und Berufungsmitteln getragen. Drittmittel aus Antragstellungen an andere Forschungsförderer ergänzen diese Mittel. Folgende Stellen am Fachgebiet Ökonomik ländlicher Genossenschaften konnten zur Unterstützung der Professur besetzt werden.

Reinhold Wilhelm hat Agrarwissenschaften studiert und wird zu 50 % von der Stiftung finanziert. Er ist seit vielen Jahren Forschungskordinator für Drittmittelprojekte an der HU Berlin (u.a. EU, BMBF, BMZ, Quandt, Rehwinkel, DZ BANK und weitere Stiftungen). Seine Schwerpunkte liegen in der Unterstützung und Verwaltung von komplexen Antragsstellungen, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Datenverarbeitung für laufende Forschungsarbeiten.

Malte Müller ist Doktorand und Master of Sciences im Fach Agrarökonomie der HU, hält einen Bachelor-Abschluss der Volkswirtschaftslehre und einen der Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitet im Bereich Preis- und Marktstruktureffekte der Raiffeisen-Professur. In seiner Doktorarbeit kombiniert er genossenschaftswissenschaftliche Fragen mit denen der experimentellen Wirtschaftsforschung. Dabei gilt sein besonderes Interesse der Entwicklung von Mitgliederverhalten, der Preisgestaltung im Landhandel und der Veränderung genossenschaftlicher Organisationen. Er hat bereits als Student mehrfach zu diesen Themen international veröffentlicht. Als Doktorand wird er zu 50% von der Stiftung gefördert.

Esther Robbe und Gerlinde Behrendt unterstützen seit Februar 2015 als Studentische Hilfskräfte die Arbeit am Fachgebiet. Sie werden direkt über die Humboldt-Universität bzw. aus eingeworbenen Drittmitteln des Fachgebietes finanziert. Frau Robbe betreut die Vorlesungen des Fachgebietes und laufende Forschungsarbeiten. Sie studiert Ressourcenmanagement und hat ihren Bachelor in International Business erworben. Sie besitzt zudem einen Doppelabschluss Verwaltung und Finanzen.

Gerlinde Behrendt studiert Agrarökonomik am Thae-Institut und hat ihren Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen gemacht. Sie betreut die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, die Homepages der Projekte und des Fachgebiets sowie die Datenbanken.

Nora Hauernert studiert Agrarökonomik am Thae-Institut. Ihre Masterarbeit wird von der Raiffeisen-Stiftung gefördert, vom Fachgebiet betreut und behandelt das Thema „Verschenkte Zeit“ – eine Untersuchung zur Motivation und Förderung ehrenamtlichen Engagements in Genossenschaften. In ihrer Online-Befragung unter ländlichen Genossenschaften zum Thema Engagement und Ehrenamt analysiert sie die Motivationen zwischen Mitgliedern mit Ehrenamt und solchen ohne Ehrenamt. Ihr weiteres Interesse gilt verschiedenen Politiken der Genossenschaften bei der Gewinnung und Weiterbildung der EhrenamtsinhaberInnen. Dabei geht es darum, Maßstäbe für erfolgreiche Einbindung unterschiedlicher Mitgliedergruppen in die Ehrenämter zu entwickeln und ländliche Genossenschaften nach unterschiedlichen Strategien der Ehrenamtsbindung zu typifizieren.



Weitere betreute DoktorandInnen

Agustina Malvido Pérez

„Analyse von Preisentwicklungen und Marktstruktureffekten von Genossenschaften in der Milchwirtschaft und im Weinbau.“

Margitta Minah

„Funktionen und Wirkungen von Genossenschaften: Einkommens-, Inklusions- und Ressourcennutzungseffekte.“

Jakob Müller

„Entstehung der Governance hybrider Organisationsformen: Eine empirische Analyse am Beispiel von Energiegenossenschaften in Deutschland.“

Carla Dohmwirth

„Können Frauengenossenschaften zur Ernährungs- und Einkommenssicherheit in ländlichen Gebieten beitragen?“

Marleen Thürling

„Genossenschaften - Neue Perspektiven an der Schnittstelle zwischen bürgerschaftlichem Engagement und sozialem Unternehmertum.“

Julian Sagebiel

„Discrete choice“ – Modellierungsansätze zur Messung von Konsumentenpräferenzen für Qualitätsattribute.

Saikumar C. Bharamappanavara

„Kollektives Handeln in gruppenbasierten Mikrofinanzinstitutionen. Erfahrungen aus dem Großraum Hyderabad.“

Beispiele aus unserer laufenden Forschungsarbeit und den Antragsstellungen

Wie wirken immer größer werdende Genossenschaften am Markt?

In Deutschland halten Genossenschaften rund 65 % Marktanteil in der Milchwirtschaft. Die Verarbeitung findet in nur noch 35 Genossenschaftsmolkereien statt. Welchen Einfluss hat dieser Konzentrationsprozess auf die übrigen Marktteilnehmer und auf die Mitgliederwirtschaften? Im Arbeitsbereich (1) *Marktstruktur* arbeiten wir derzeit an der Verbesserung der Methodik zur Messung von Preiseinflüssen von Genossenschaften auf Märkten. Dabei gehen wir konkret der Yardstick-Hypothese nach (vgl. Hanisch et. al 2013), d.h., der Frage nach der möglichen Verbesserung von Erzeugerpreisen, Volatilität und Wettbewerbspositionen durch genossenschaftliche Marktmacht. Hierzu müssen momentan weiter an der Methodik zur Modellierung von Preisen gefeilt und sektorspezifische Datenbanken über Preisreihen aufgebaut werden. Frau Malvido Pérez wird beispielsweise solchen methodischen Fragestellungen im Rahmen ihrer kürzlich begonnenen Dissertation im Weinbau und der Milchverarbeitung nachgehen. Herr Müller wird in seiner im September 2014 begonnenen, durch die Raiffeisen-Stiftung geförderten Arbeit weiter an der Erklärung von Preisunterschieden und Yardstick-Effekten in der deutschen und europäischen Milchwirtschaft arbeiten.

Wie lassen sich generelle genossenschaftliche Leistungen messen und was erwarten diesbezüglich Mitglieder, was die Verbraucher von Genossenschaften?

Im Arbeitsbereich (2) *Performance* gehen wir der Ableitung eines modernen Verständnisses für genossenschaftliche Leistung nach. Welche Rolle spielen Genossenschaften im Agrarstrukturwandel für die Überlebensfähigkeit unterschiedlicher Betriebsgrößen, den Marktzugang, den Technologietransfer, die Produktinnovation oder Koordination und Nachhaltigkeit der Produktion? Im Rahmen des EU-Rahmenprogrammes „Horizon 2020“ erarbeiten wir – nach erfolgreicher erster Antragsphase – momentan gemeinsam mit der Universität Wageningen und internationalen Partnern einen „großen Projektantrag“. Dabei entwickeln wir ein Forschungsvorhaben, in dem über sechs Länder Leistungsvergleiche zwischen großen und kleineren Genossenschaftsmitgliedern, Messung von Nachhaltigkeitsaspekten und Befragungen von Konsumenten methodisch verbunden werden. Nach Abgabe des Antrags am 10. Juni heißt es dann wieder einmal Daumen drücken für das HU-Team.

Im gleichen Arbeitsbereich (2) bauen wir momentan gemeinsam mit Genossenschaftsverbänden und weiteren Praxispartnern eine Datenbank zur Analyse der Entwicklung von Agrargenossenschaften in Deutschland auf. Bei diesem Projekt geht es um die Bestimmung der Effizienz und die Klärung der Triebkräfte agrarstrukturellen Wandels in immerhin 765 deutschen Großbetrieben. Die Ergebnisse dieser Analyse versprechen wertvolle Rückschlüsse auf die weitere Entwicklung dieser Genossenschaften nicht nur in Deutschland sondern auch für die bis zu 5.000 weiteren Agrargenossenschaften in Mittel- und Osteuropa.

Weitere Beispiele aus unserer laufenden Forschungsarbeit

Wie verändern sich genossenschaftliche Kontroll- und Führungsstrukturen und mit ihnen das Mitgliederverhalten in Genossenschaften?

Im Arbeitsbereich (3) *Governance* untersuchen wir anhand von Daten aus Prüfungsverbänden und Online-Befragungen wie sich im Bestand der ländlichen Genossenschaften in Deutschland Kontroll- und Führungsstrukturen an veränderliche Marktbedingungen anpassen. Wie sehen die neuen Governance-Strukturen aus? Sind sie mit den Entwicklungen beispielsweise in Holland oder den USA vergleichbar? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich? Welche Rolle spielen die Mitglieder in diesen Strukturen?

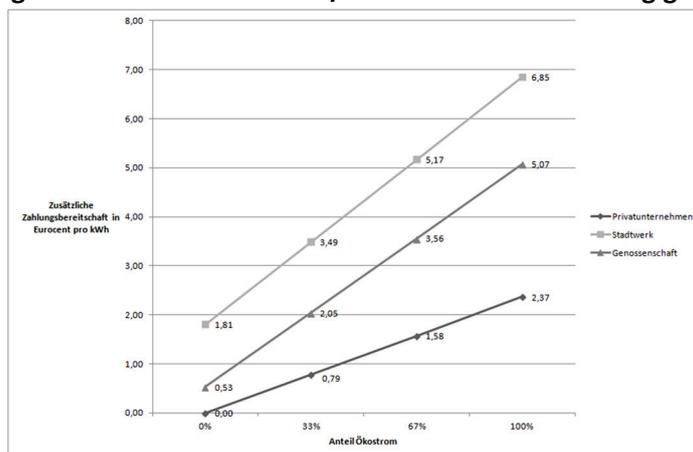
Im Sommer 2015 werden wir unsere Expertenbefragung im Rahmen einer laufenden Masterarbeit zu diesem Thema abschließen. Im Herbst erwarten wir erste Ergebnisse einer Online-Befragung zur Mitgliederpolitik und zur Motivation der Ehrenämter in verschiedenen ländlichen Genossenschaften. Über die nächsten vier Jahre wird dann eine Datenbank über Gremienstrukturen und ihre Veränderungen aufgebaut und über Matching-Verfahren Leistungsdaten aus Warengenossenschaften und Molkereien miteinander vergleichbar gemacht.

Genießen Genossenschaften Vertrauensvorteile am Markt, die sich aus ihrer Regionalität oder Führungsstruktur erklären lassen?

Momentan werden die Ergebnisse aus einer seit 2012 laufenden Studie zum Konsumentenverhalten gegenüber Energiegenossenschaften zusammengetragen.

In einer von der DZ BANK-Stiftung geförderten Studie des Fachgebiets wurden im Jahr 2014 mehr als 2.000 deutsche Stromkunden befragt. Im Zentrum stand die Frage, ob und wann lokalen Stromanbieter, darunter die Genossenschaften, in Abhängigkeit von Unternehmensform und Produktionsweise Vorteile auf dem Markt realisieren können.

Abb. 2: Zusätzliche Zahlungsbereitschaft in Eurocent/KWh für Strom in Abhängigkeit vom Ökostromanteil



Besonders deutlich zeigen sich die Vertrauensunterschiede auf dem Ökostrommarkt: Für Ökostrom von Genossenschaften besteht eine zusätzliche Zahlungsbereitschaft von fünf Cent; bei Privatunternehmen sind es nur knapp zweieinhalb Cent (Abb. 2).

Lehrverpflichtungen der Raiffeisen-Professur

Genossenschaftslehre jetzt Wahlpflichtfach an der HU

Am 14. April begann das neue Semester und damit auch die Reihe der 17 vierstündigen genossenschaftswissenschaftlichen Vorlesungen für die Masterstudiengänge Agrarökonomie, International Master in Rural Development und Integrated Natural Resources Management an der Humboldt-Universität. Das Fachgebiet Ökonomik ländlicher Genossenschaften hält seine Vorlesung „*Cooperation and Cooperative Organizations*“ vor ca. 50 Studentinnen und Studenten aus diesen Studiengängen. Die Vorlesung erfolgt, wie allgemein in international ausgelegten Studiengängen üblich, in englischer Sprache. Die Studentinnen erarbeiten eigene Forschungspapiere über Genossenschaften in ihrem Erfahrungsbereich, analysieren Gesetzgebungen und Wirtschaftlichkeit, Förderpolitiken, Marktstrategien, Wachstumsprozesse und Positionen in Wertschöpfungsketten.



Abb. 3: Prof. Dr. Bijman aus Wageningen während einer Vorlesung.

In diesem Sommersemester werden erneut internationale und nationale Experten aus verschiedenen Genossenschaftsbereichen und Disziplinen das Vorlesungsprogramm erweitern.



Abb. 4: Jürgen Schwettmann, Direktor der International Labour Organisation (ILO) unterrichtet an der HU Berlin.

Gastdozenten

- kurz vorgestellt -

Prof. Dr. Jos Bijman untersucht in seiner Arbeit die Rolle von Genossenschaften und Erzeugerorganisationen für Wertschöpfungsketten im Agrifood-System. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Forschungspapiere und gehört zu den weltweit produktivsten und angesehensten Genossenschaftsexperten.

Jürgen Schwettmann arbeitet als Direktor für Partnerships and Field Support für die Internationale Labor Organisation (ILO) in Genf. Er ist Experte für Fragen des Arbeitsrechts und der Entwicklung von Genossenschaften und Autor zahlreicher Publikationen.

Prof. Dr. Derli Schmidt ist Wissenschaftler an der Universität Rio Grande do Sul in Brasilien. Er wird gegen Ende des Semesters die Vorlesungsreihe mit dem Thema »ländliche Genossenschaftswesen in Brasilien« abrunden. Hierbei werden Besonderheiten im expandierenden Agribusiness Brasiliens vorgestellt, die zunehmende Rolle des Exports für den wachsenden Agrarsektor diskutiert und Herausforderungen für das Genossenschaftsmanagement am Beispiel charakterisiert. Die Kooperation mit Brasilien wurde durch den DGRV angeregt und soll im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten ausgebaut werden.

Graduierungsarbeiten und Dissertationen

Neben den neuen Doktorandinnen und Doktoranden werden aktuell noch die folgenden Graduierungsarbeiten und Doktorarbeiten aus dem ehemaligen Fachgebiet Kooperationswissenschaften vom neuen Fachgebiet Ökonomik ländlicher Genossenschaften betreut:

Abschlussarbeiten

Hauert, Nora: „Verschenkte Zeit“ eine Untersuchung zur Motivation und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in ländlichen Genossenschaften [*Arbeitstitel*] (M.Sc.)

Lee, Sally: Die Vertragsgestaltung in der US-amerikanischen industriellen Geflügelmast. Sind Absatzgenossenschaften der richtige Weg?

Breidbach, Peter: Landwirtschaftliche Erzeuger- Verbraucher-Gemeinschaften – Die Gestaltung von Kooperationsbeziehungen im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und Selbsthilfe (Diplom)

Salzer, Franziska: Understanding the Determinants of Capacity in Smallholder Collective Enterprises – Lessons from the Cocoa Sector in Peru (M.Sc.)

Wenzel, Mira: Die Rolle nicht-ökonomischer Faktoren bei der Investitionsentscheidung für energetische Sanierungsmaßnahmen in verschiedenen Wohnungsbeständen (M.Sc.)

Ampony, Divine: Wie wirken sich Unterschiede zwischen ländlichen Mikrofinanzinstituten auf Kreditzugang und Inklusion aus? – Eine vergleichende Analyse (M.Sc.)

Graduierungen

Herr **Jens Rommel** hat am 04.03.2015 seine Doktorarbeit erfolgreich verteidigt. Das Thema der Dissertation lautet: *Institutions, Behavior, and the Environment: An experimental approach*. Die Arbeit wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

In 2014 hat Herr **Florian Roßwog** seine Promotion zum Thema „*Finanzintermediation durch Spar- und Kreditgenossenschaften in Mexiko: Eine Analyse der Auswirkungen in die Bankenaufsicht und behördliche Regulierung*“ erfolgreich abgeschlossen.

Ausblick

ENERGENO Symposium

Am 29. Juni 2015 wird am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung ein Symposium zum Thema „*Energiegenossenschaften – Entwicklungsstand und Forschungsperspektiven*“ stattfinden, welches das Fachgebiet maßgeblich mitorganisiert.

Horizon 2020 Initiative Shortlist

Das Fachgebiet ist Teil eines Antragskonsortiums der EU-Horizon 2020-Ausschreibung zum Thema „*Small Farms Global Markets*“. Nach erfolgreicher Vorauswahl unseres Antrags beschäftigt sich das Fachgebiet bis Juni 2015 mit der Vollertragstellung.

FACHGEBIET ÖKONOMIK LÄNDLICHER GENOSSENSCHAFTEN

Fachgebietsleiter:
Prof. Dr. Markus Hanisch
E-mail: hanischm@hu-berlin.de
Telefon: +49 (0)30 2093 6500
Telefax: +49 (0)30 2093 6501
www.coop-sciences.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
Lebenswissenschaftliche Fakultät
Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Fachgebiet Ökonomik ländlicher Genossenschaften
Unter den Linden 6
10099 Berlin